

23. Mai 1952

Das tragische Segelboot-Unglück auf dem Zugersee

Das tragische Segelboot-Unglück vom vergangenen Dienstag, bei welchem in sehr bedauerlicher Weise Herr Erwin Schmidle, Uhrmacher von Cham der Seemannstod ereilt hat, veranlasst den Segel-Club Cham, um unfachmännischer Kritik zu begegnen, folgenden authentischen Bericht über den Unglücksfall der Bevölkerung zu unterbreiten.

Herr Schmidle, als Mitbegründer der seinerzeitigen Seglergilde Zugersee und als Ehrenpräsident des Segel Club Cham sowie Ehrenmitglied des Yachtclub Zug, hatte als Senior auf dem Zugersee, nach 45 jähriger Ausübung seines so innig geliebten Sportes, eine Erfahrung, die wohl einzig ist im schweizerischen Segelsport. Umso unbegreiflicher ist uns der Hergang des erwähnten tragischen Unglücksfalles.

Als Herr Schmidle am vergangenen Dienstagmittag einen pens. Sängerkollegen zu einer Segelpartie einlud, versprachen Wind und Wetter einen schönen Ausflug. Die gute Bise und leicht bewegte See veranlasste dann auch die zwei gut befreundeten Kollegen Kurs Oberwil zu nehmen. Da, wie schon erwähnt, die Windstärke ein Segeln bei Vollzeug absolut erlaubte, freuten sie sich ob der flotten Fahrt. Als nun ca. 2 km südlich der Kollermühle, die jedem Segler bekannten „Brüggliböen“ erschienen, entschlossen sie sich, das Boot mit Kurs Zug zu steuern, was ein korrektes Manöver war, denn dadurch wurde der Einfallwinkel des Windes spitzer und das Segelboot konnte bei relativ normaler Schräglage seine Fahrt fortsetzen. Nach Aussage des Mitfahrers haben sie sich bei einer schrallend einfallender Böe auf die Luvseite gesetzt, um die nun etwas stärkere Schräglage zu korrigieren. Da nun aber das Gewicht der beiden Segler zu gering war, legte sich das Boot dermassen auf die Seite, dass das Wasser auf der windabgekehrten Seite ins Boot eindringen konnte; so das Gleichgewicht verlierend, rutschten sie mit dem sich

rasch füllenden Boote ins Wasser. Unglücklicherweise legte sich nun das Boot mit Mast und Segel nach unten, also Kiel oben, was natürlich für die Segler sehr gefährlich wurde, da sie sich nicht mehr gut am Bootskörper halten konnten. Beide Betroffenen, des Schwimmens sehr kundig, versuchten nun einen Halt zu finden. Währenddem es dem Mitfahrer gelang, sich mit einer Hand am Schwertkastenschlitze zu halten, wurde Herr Schmidle, welcher auf der Seite unter dem Wasser einen Halt gefunden hatte, von einem Herzschlage befallen.

Glücklicherweise hatte ein in Zug wohnhafter Herr Doggwiler, Conditor in Fa. Treichler, das kenternde Boot beobachtet, als er in der Kollermühle fischte. Mit mutigem Entschluss ruderte er den beiden Verunglückten zu Hilfe, und schon nach ca. 1/4 Stunde wurden die beiden geborgenen nach Cham gebracht, wo der Arzt sofort zur Stelle war und leider bei Herrn Schmidle den Tod konstatieren musste. Trotzdem sofort Wiederbelebungsversuche von kundigen Leuten angewendet wurden, musste nach ca. dreistündigem Versuche der Diagnose des Arztes entsprochen werden. — Seinem ihn begleitenden Kollegen geht es wieder gut.

Mit Herrn Schmidle haben wir einen lieben, von allen Seglern sehr geschätzten und geachteten Kameraden verloren. Dass gerade der vom Verstorbenen so innig geliebte Zugersee sein Leben forderte, bewegt uns tief. Die ganze Seglerfamilie vom Zugersee hat in Dir, lieber Seglerkamerad, einen Vater verloren, der uns durch seine Persönlichkeit immer ein Vorbild bleiben wird. — Wir rufen Dir ins Jenseits ein letztes Ahoi!

Wir möchten den Bericht nicht schliessen, ohne dem tapferen Sportfischer für sein mutiges Eingreifen und die Hilfeleistung unsern aufrichtigen Dank auszusprechen.

wb

Segel Club Cham